



Medieninformation

Grundinformation MKB Nr. 8/ Berlin, April 2009

Schatzkammer zeigt 17 besondere Exponate Blaue Mauritius, erstes Telefon und älteste Postkarte der Welt

17 ausgewählte Objekte aus den Sammlungen präsentiert das Museum für Kommunikation Berlin an einem besonderen Ort: in der Schatzkammer. In dem abgedunkelten Ausstellungsraum im Untergeschoss des Museums befinden sich 17 beleuchtete Vitrinen im Säulenformat, in die 17 wertvolle Exponate integriert sind.

Nähern sich die Besucherinnen und Besucher einer Stele, aktivieren sie deren Beleuchtung. Gleichzeitig beginnt die Erzählung einer Geschichte. Unter den Ausstellungsstücken befinden sich kostbare und berühmte Objekte der Sammlungen, wie beispielsweise die blaue Mauritius oder der ins All gereiste Kosmosstempel.

In den 17 Säulen befinden sich folgende Ausstellungsstücke:

Geber und Empfänger des ersten Telefonapparates, entwickelt von Philipp Reis, Deutschland nach 1863

Philipp Reis, ein Lehrer aus Friedrichsdorf im Taunus, wies nach, dass die menschliche Stimme mit Hilfe von elektrischem Strom übertragen werden kann. Seine Erfindung fand jedoch keine praktische Anwendung. Die ersten in Deutschland benutzten Telefone wurden nach dem Muster des Amerikaners Graham Bell gebaut.

Trichtersender für Hausrohrpostanlage, Postamt Wesel, um 1910

Manometer zur Anzeige des Luftdrucks, Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG

Transportbüchse, Kontrollbüchse und Treiber, Stadt- und Hausrohrpost, Haupttelegrafentamt Berlin, 1910-1955

1865 wurde die erste Rohrpostverbindung in Berlin zwischen dem Haupt- und dem Telegrafentamt im Gebäude der Börse eingerichtet. Seit 1876 wurde, beispielgebend für andere Städte, das Netz für den Betrieb in der gesamten Stadt ausgebaut. Bei der Berliner Stadtröhrepost handelte es sich um die größte Rohrpostanlage der Welt, die erst in den 1970er Jahren stillgelegt wurde.

Brief von Orschweier nach Karlsruhe mit einem Farbfehldruck der 9 Kreuzer-Marke Baden, 1851

Fehler beim Druck von Briefmarken werden in der Regel nach dem ersten Andruck behoben. In den Verkauf kommen Marken mit falschen Farben höchst selten.



Datum

Grundinformation MKB Nr. 8/ Berlin, April 2009

Brief von Straubing nach Eichstätt mit Sechserfrankatur der 1849 erschienenen ersten deutschen Briefmarke

1 Kreuzer-Marke, Bayern, 1850

In Bayern erschienen 1849 die ersten deutschen Briefmarken. Für die am häufigsten gebrauchten Beförderungsgebühren gab es sie bereits damals in unterschiedlichen Kreuzer-Werten: schwarze Einser, blaue Dreier und braune Sechser. Ein weiterer Brief mit sechs Marken zu 1 Kreuzer wird wohl kaum noch zu finden sein.

Brief von S.F.B. Morse an Herrn W.H. Stiles zu Patentfragen, 1847

Samuel Finley Breese Morse erhielt 1840 das Patent auf den ersten funktionsfähigen Schreibtelegraphen der Welt mit Morse-Taste und Schreiber. Sein legendärer Code kann binär, mit einer festgelegten Folge von nur zwei Zeichen, das gesamte Alphabet und alle Ziffern schreiben: kurzes Signal, langes Signal.

Reise-Atlas von Bajern, 1796

Dieser erste bayerische Straßenatlas ist zugleich ein präziser Reiseführer. Er erschien in fünf Lieferungen in 39 Einzelheften mit insgesamt 65 Karten und fast 600 Seiten Text.

Handstempel „China“, Deutsche Post in China, Tientsin, 1900

Brief von Tientsin nach Wesel mit überstempelten Germania-Marken zu 30 Pfennigen, 1900

Korrekte Postwertzeichen der Deutschen Post in China mussten einen maschinellen Aufdruck „China“ tragen. Der Handstempel wurde nur während der kurzfristigen Lieferschwierigkeiten im „Boxeraufstand“ benutzt.

Weltpostvertrag, 1874

Mehr als acht Milliarden Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere und Zeitungen wurden in den 1870er Jahren rund um den Globus befördert – aufgrund unterschiedlicher nationaler Regelungen mit einem großen Aufwand für den Transport und die Berechnung der Gebühren. Seit 1874 bilden alle Mitgliedsstaaten des Weltpostvereins ein gemeinsames Postgebiet mit gemeinsam beschlossenen Regeln.

Die blaue und die rote Mauritius

Tableau mit den Briefmarken:

1 Penny „Rote Mauritius“, Mauritius, 1847

2 Pence „Blaue Mauritius“ auf Brief, Mauritius, 1847

2 Cents British-Guiana, 1850

4 Cents British-Guiana, 1856



Datum

Grundinformation MKB Nr. 8/ Berlin, April 2009

2,5 und 13 Cents „Missionarsmarken“, Hawaii, 1851/52
13 Cents auf Brief, Hawaii, 1851/52

Kosmos-Stempel, Deutsche Post, DDR, 1978

Mit Sigmund Jähn, dem ersten deutschen Kosmonauten, flogen ein Sonderstempel und 20 Briefe ins Weltall. Weitere 100 Briefe haben zwar denselben Abdruck, wurden aber erst nach der Rückkehr abgestempelt.

Verstärkerröhre nach Lieben, 1906

Verstärkerröhre nach de Forest, USA, 1909

Bildwiedergaberöhre nach Braun, 1930

Bildaufnahmeröhre nach Zworykin, 1936

Röhrentechnologie verbesserte die Reichweiten und die Qualität der Telekommunikation und schuf die Grundlagen für die Massenmedien Rundfunk und Fernsehen.

Gefälschte 10-Pfennig-Marken der Ausgabe von 1880, Deutsches Reich, Straßburg, 1885

Fälschungen von Postwertzeichen sind strafbar, aber berühmte Fälschungen sind begehrte Sammlerobjekte, selbst dann, wenn sie von so geringem postalischen Wert, so schlecht gemalt und so primitiv gedruckt sind wie diese. Respekt verschaffte sich der Fälscher durch seine Verkleidung. In der Uniform eines Offiziers tauschte er bevorzugt vor Kasernen Marken gegen Bares.

Lakehurstbrief, Lakehurst, USA, 1937

Aus dem Wrack des bei der Landung explodierten Zeppelins Hindenburg wurden angekohlte Briefe von der Post der Vereinigten Staaten geborgen, für den Transport in Klarsichtfolie verpackt und zugestellt.

Correspondenz-Karte, Österreich, 1869

Postkarte mit Detektorempfänger, Mundt & Co, Deutschland, 1928

Kopfhörer, SABA, Deutschland, um 1930

Postkarten sind seit mehr als einem Jahrhundert für kurze Meldungen beliebt. Geschenke hingegen wurden erst in den 1970er Jahren ein wichtiges Medium der Werbung.

Strowger-Wähler, Hildesheimer Bauart, Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, 1908

Der Amerikaner Almon B. Strowger meldete 1889 einen Wähler zum Patent an, der die Vermittlung von Telefongesprächen automatisierte. Das erste europäische Fernsprechamt für den Selbstwählbetrieb wurde 1908 in Hildesheim eingerichtet.



Datum

Grundinformation MKB Nr. 8/ Berlin, April 2009

Fadentelefon, Multiple (23/24), Josef Beuys, Weißblech, Bindfaden, Packpapier, Plakafarbe, 1974

Telekommunikation auf ihre einfachste Form zurückzuführen und sinnliche Erfahrungen zu ermöglichen, ist eine Absicht dieser als Serie angelegten Arbeit.

Schalterbogen Olympische Sommerspiele in Moskau, Deutsche Bundespost, 1980

Satz Olympische Sommerspiele in Los Angeles, Deutsche Post, DDR, 1984

„Gscheidle-Irrtum“

1980 sagte die Bundesrepublik aus Protest gegen den Einmarsch der sowjetischen Truppen in Afghanistan die Teilnahme an der Olympiade in Moskau ab. Wegen „antikommunistischer Umtriebe“ in den USA boykottierte 1984 die DDR mit 14 weiteren sozialistischen Staaten die Olympischen Spiele in Los Angeles. Die bereits gedruckten Marken wurden nie offiziell ausgegeben. Einige der Schalterbogen „Olympische Sommerspiele in Moskau“ wurden 1980 dem damaligen Bundespostminister Kurt Gscheidle übergeben. In der Annahme, es handle sich um gültige Postwertzeichen, verwendete dessen Frau diese zur Frankatur etlicher Briefe und Postkarten.

Pressekontakt

Monika Seidel

Pressereferentin

Telefon (030) 202 94 109

Telefax (030) 202 94 111

E-Mail m.seidel@mspt.de

www.mfk-berlin.de